

Stäfa, 12. Februar 2015

MARKT-INFORMATION

Kalifornische Mandeln: Verschiffungen Januar 2015

Der Monatsstatistik des Almond Board of California entnehmen wir folgende Zahlen:

	Saison 14/15	Saison 13/14
Carry-In per 1. August	350.6	317.2
Anlieferungen aus neuer Ernte	1'838.6	1'981.2
Verlust und Abfall	- 55.2	- 59.4
Total Verfügbarkeit	2'134.0	2'239.0
Verschiffungen seit 1. August:		
Inland	316.4	318.0
Export	601.8	752.0
Total	- 918.4	- 1'070.0
Errechneter Bestand	1'215.6	1'169.0
Gebucht, aber noch nicht verschifft:		
Inland	258.7	197.0
Export	260.4	251.6
TOTAL	- 519.1	- 448.5
Effektive Verfügbarkeit	<u>696.6</u>	<u>720.5</u>

Alle Zahlen in Mio lbs; Abweichungen bei Addition/Subtraktion sind bedingt durch Rundungsdifferenzen

Im Januar wurden mit 115.4 Mio lbs 28 % weniger verladen als im Vorjahresmonat. Insgesamt liegen die Verladungen nunmehr gut 14 % hinter dem Vorjahr.

Unter normalen Umständen wäre angesichts dieses überaus heftigen Rückganges zu erwarten, dass die Preise unter Druck geraten. Die Betrachtung der Gründe dafür bestätigt jedoch derartige Hoffnungen nicht:

- Zum einen hält sich das Verkaufsinteresse seitens der Produzenten und Exporteure weiter in Grenzen, dies natürlich vor dem Hintergrund der seit nunmehr über drei Jahren herrschenden Trockenheit. Der überaus trockene Januar bestärkte dabei den Ursprung in seiner festen Haltung.
- Wohl wesentlich grösseren Einfluss auf die schwachen Verladungen haben jedoch die seit Ende Oktober währenden Arbeitsverlangsamungen in den Häfen der US Westküste, die zu einem Güterrückstau von enormen Dimensionen führen. Noch immer streiten dabei die Hafearbeitergewerkschaft und die Hafenbetreiber und fügen dabei der Wirtschaft Schäden in Milliardenhöhe zu. Die dabei entstehenden Verzögerungen können ohne weiteres vier Wochen oder noch mehr betragen, was angesichts der knappen Lager seitens der Käufer die Nachfrage nach prompten Lieferungen antreibt und die Preise weiter befestigt. Ohne die de-facto-Streiks, die letztes Wochenende gar zu einer Schliessung der Häfen führten, wäre der Rückgang natürlich viel geringer ausgefallen.

Die weitere Preisentwicklung wird von diesen Faktoren unmittelbar beeinflusst, ebenso wie von der diesjährigen Blüte, die etwas verfrüht partiell bereits begonnen hat. Ungeachtet dieser Tatsachen sehen wir heute aus dem europäischen Handel Offerten für neue Ernte, die unter aktuellen Preisen für laufende Ernte liegen.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage empfehlen wir, Deckungslücken aus laufender Ernte zu schliessen und Offerten für Ernte 15 zwecks Risikoabsicherung zu evaluieren.

Für weitere Informationen und konkrete Offerten stehen wir jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.